

Protokoll der Mitgliederversammlung

des Landesbridgeverbands Hessen am 1.3.2015 in Dietzenbach

Beginn: 14:30h

Ende: 17:30h

Versammlungsleiter: Nikolas Bausback

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Landesvorsitzenden und Erfassung der Stimmberechtigung
2. Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung vom 1.3.2014
3. Verabschiedung der Tagesordnung
4. Bericht des Vorstands
5. Kassenbericht
6. Entlastung des Vorstands
7. Wahl des Präsidiums
 - a. Vorsitzende/r,
 - b. Ressort Finanzen
 - c. Ressort Sport/Turnierleiterwesen/Turnierrecht
 - d. Ressort Unterrichtswesen
 - e. Ressort Öffentlichkeitsarbeit
8. Wahl der Kassenprüfer/innen
9. Antrag auf Satzungsänderungen:
Einarbeitung der Gemeinnützigkeit in die Satzung des LBV gemäß dem Vorschlag von Dr. Daniel J. Fischer
Rechtsanwalt/Steuerberater
"Berater DBV"
siehe Anhänge:
[Satzung LV Hessen 2013-Änderungen Gemeinnützigkeit](#)
Satzung LV_Hessen_2013
Schreiben Hr. Dr. Fischer
10. Beratung über den Haushalt 2015 und Verabschiedung des Haushalts 2015
11. Anträge gemäß §11 Abs. 7 (Anträge zur Hauptversammlung)
12. Verschiedenes

Anwesenheitsliste

Verein	Vertreter	Erstmitglieder
Wiesbaden Gallilei	Frau Krist	41
Darmstadt Alert	Frau Alberti	63
Bergstraße	Herr Pilgrim	70
Hanau	Herr Wilmes	105
Dietzenbach	Frau Gompf	142
Frankfurt	Herr Grundstein	146
1. Aschaffener BC	Frau Protz	140
Bad Homburg	Frau van Kalker	89
Neu Isenburg	Herr Brandt	83
Kronberg	Frau Hahn	91

1. Begrüßung und Erfassung der Stimmberechtigung

Herr Bausback begrüßt die anwesenden Vereinsvertreter, stellt die satzungsgemäße Einberufung der Versammlung fest und verliest die Anwesenheitsliste mit dem Namen der Vertreter und der Anzahl der Stimmen jedes Mitgliedsvereins.

- Herr Polap (Resort Unterrichtswesen) lässt sich entschuldigen, da er auf einer Turnierleiterfortbildung des DBV ist.

2. Genehmigung des Protokolls der JHV vom 1.3.2014

Es gibt keine Einwände gegen das Protokoll, es wurde einstimmig genehmigt (970 Ja- Stimmen).

3. Verabschiedung der Tagesordnung

Herr Bausback stellt die Tagesordnung vor. Es sind keine Anträge zur Tagesordnung eingegangen. Es gibt keine Einwände.

4. Bericht des Vorstands

4.1 Bericht des Präsidenten

- „Husten“ - Affaire um Dr. Wladow und Dr. Elinescu
Die „Husten“-Affäre um das Senioren-Paar Elinescu/Wladow schien mit dem abschließenden Urteil der WBF und seiner Bestätigung vor dem Internationalen Sportgerichtshof beendet, doch sie haben den DBV zusammen mit der WBF am Landgericht Köln verklagt. Das Urteil steht noch aus.
- Gemeinnützigkeit / Sport
 - Das Finanzgericht Köln hat entschieden, dass Bridge gemeinnützig ist. Der DBV hat Einspruch gegen das Urteil eingelegt, damit Bridge nicht nur als Gemeinnützig sondern auch als Sport anerkannt wird, was in dem bisherigen Urteil nicht der Fall ist. Das wird vom Bundesfinanzhof (BFH) entschieden.

- Ein positives Urteil würde den Clubs und Verbänden die Verhandlungen mit den Finanzämtern erleichtern.
 - Herr Bausback empfiehlt den Vereinen, ihre Satzung schon mal im Hinblick auf die Gemeinnützigkeit anzupassen, damit diese später ohne größeren Aufwand beantragt werden kann. Auf der Seite des DBV gibt es eine Beschreibung mit den benötigten Änderungen und es ist auch eine Mustersatzung vorhanden.
- Clubpunkte
 - Der DBV hat die Masterpunktordnung geändert und die Clubpunkt-Kategorien Gold, Silber und Bronze eingeführt.
 - Es werden auch die Clubpunkt-Zertifikate weggelassen und die Punkte auch für die Gäste direkt an das Masterpunkt-Sekretariat des DBV übertragen. Durch die elektronische Verarbeitung fällt ein großer Teil der bisherigen Arbeit weg. Die Schnittstellen sind allerdings noch nicht fertig, so dass es eine Übergangsfrist bis Mitte 2015 gibt.
- Liga
 - Durch den Wegfall der Teams aus dem Landesverband Rheinland-Pfalz / Saarland sind es in unserem Liga-Betrieb weniger Teams geworden.
- Jugendbridgeclub
 - Herr Kondoch hat in Frankfurt einen Juniorenbridgeclub gegründet, in dem alle Junioren in Deutschland kostenlos Mitglied werden können. Ein Team dieses Clubs nimmt bereits am Liga-Betrieb im Landesverband teil.
 - Für ältere Spieler gibt es die Möglichkeit einer Fördermitgliedschaft, mit welcher man die Juniorenarbeit gut unterstützen kann.
 - Es gibt im Landesverband keinen Juniorenbeauftragten und Herr Bausback hat die Idee, Herrn Kondoch als Referenten für Jugendarbeit einzusetzen. Dafür ist keine Satzungsänderung nötig und er hat bereits mit Herrn Kondoch gesprochen und dieser ist bereit, diesen Posten zu übernehmen. Damit hat der LV in Zukunft bessere Einflussmöglichkeiten auf die Juniorenarbeit in unserem Verband.
- Hessische Paarmeisterschaft
 - Hat im letzten Jahr wieder in der gleichen Größenordnung wie 2013 von ca. 30 Tischen in Frankfurt stattgefunden.
 - Ist etwas teurer geworden, da die Räumlichkeiten in Frankfurt teurer als erwartet waren und der LV dann das Preisgeld aufgestockt hat.
 - Dieses Jahr wird der die Hessische Paarmeisterschaft in Bad Homburg ausgetragen. Über den Modus wird unter dem TOP 12 Verschiedenes noch gesprochen.
- Jahreshauptversammlung des DBV
 - DBV-Jahreshauptversammlung findet am 21.3.2014 in Nürtingen (bei Stuttgart) statt. Herr Bausback möchte die Vereinsvertreter ermuntern, daran teilzunehmen. Wenn Sie nicht selber kommen können, besteht die Möglichkeit die Stimmen des Vereins per Vollmacht einem Stellvertreter zu übertragen.

4.2 Bericht des Sportwarts

- Rhein-Main-Teamliga
 - In der RMTL gab es, bedingt durch den Weggang der Teams aus Rheinland-Pfalz/Saarland, einen Teilnehmerrückgang. In der Saison 2014 starteten 35 Teams in 3 Ligen mit 2x12 und 1x11 Mannschaften.

- Es wurde in allen 3 Ligen jeweils mit 12 Teams eine Round-Robin gespielt. Das führt dazu, dass an 2 Wochenenden 4 Kämpfe à 24 Boards gespielt wurden und am letzten Wochenende nur 3 Kämpfe.
 - Das ist Movementtechnisch nicht optimal, aber alle anderen Movements, die für 35 Teams in Frage kommen, hatten aber nach Ansicht des Liga-Ausschusses noch größere Nachteile, so dass dieses Movement gewählt wurde.
- Das Ergebnis der Saison 2013/14 finden Sie hier: http://www.bridge-hessen.de/ext/liga/2014/14_01_25_team.html.
- In der aktuellen Saison 2015 spielen wieder 35 Teams und das Movement ist auch das gleiche wie im letzten Jahr. Die ersten beiden Ligawochenenden sind bereits ausgetragen worden.
- Leider konnte sich der Aufsteiger aus der Saison 2012/13 Darmstadt Alert nicht in der 3. Bundesliga halten.
- DBV Pokal
 - Am DBV-Pokal 2014 nahmen 9 Teams teil (2013 waren es 14).
 - Es gab 2014 erstmals nur noch einen Platz in der Aufstiegsrunde, den sich der Sieger FTBC 1958 sicherte.
 - Im Achtelfinale schied das Team gegen den späteren Sieger vom BC München aus.
- Hessische Paarmeisterschaft
 - Die Hessische Paarmeisterschaft wurde 2014 vom FTBC58 im BiKuz Frankfurt Höchst ausgetragen. Gewonnen haben die Herren Koczyskowski und Kreher aus Frankfurt.
- Turnierfolge 2014:
 - 2. Bundesliga: Der Bridgeclub Ketsch ist in die erste BL aufgestiegen (Claudia Vechiatto, Josias Prinz zu Waldeck, Berthold Engel, Hartmut Kondoch)
 - Offene Deutsche Paarmeisterschaft: Claudia Vechiatto und Berthold Engel werden 2.
 - Deutsche Damen-Meisterschaft: 3. Anja Alberti - Mirja Schrauerus-Meuer
 - Die Deutsche-Schülermeisterschaft wurde Viktor Otto und Felix Dörmer gewonnen.

4.3 Bericht des Resorts Unterrichtswesen

- Das Jugendcamp war trotz des Unkostenbeitrags von 80€ pro Teilnehmer ein Erfolg.
 - Es wurden 28 Teenager von Erika Lindenthal, Klaus Polap und Christian Fröhner geschult
 - Für das Jahr 2015 liegen bereits wieder Anmeldungen vor, obwohl noch keine Ausschreibung veröffentlicht wurde. Das Jugendcamp ist aber schon in Planung.
 - Für Teilnehmer aus anderen Landesverbänden haben die Vorsitzenden der Landesverbände gegenüber Herrn Bausback auf der Beiratssitzung eine Kostenübernahme zugesagt, so dass die Kosten in Zukunft nach den Landesverbänden der Teilnehmer aufgeschlüsselt werden müssen.
- Übungsleiterseminar
 - Der geplante Kurs für Übungsleiter über Forum D 2012 konnte aus Termingründen 2014 nicht stattfinden, er wird aber definitiv 2015 ausgerichtet. Referentin wird Frau Knoll sein und es wird ein Termin mit ihr abgesprochen.
- Merlin-Movementschulung

- Nach einem Jahr Pause wird es im kommenden Jahr wieder eine Schulung zu Merlin und Movement bzw. Einsatz von Bridgemates geben. Referent werden Herr Thamm oder Herr Eidt sein.
- Turnierleiterschulung
 - Es ist wieder eine TL-Schulung mit Herrn Kiefer geplant. Sie wird im Herbst stattfinden und die Teilnehmer können das Weiße bzw. das Bronzene Turnierleiter-Zertifikat erwerben.

4.4 Bericht Resort Öffentlichkeitsarbeit

- Frau Vechiatto hat eine Mappe mit Zeitungsartikeln zusammengestellt.
 - Sie freut sich über weitere Artikel, möglichst im Original.
- Der Hessische Rundfunk hat ein Interview mit Pony Nehmert ausgestrahlt.
- Zur Europameisterschaft in Kroatien wurde Frau Vechiatto ebenfalls vom HR interviewt.
- Im Zuge des Hustenskandals gab es viele Artikel über Bridge. Außerdem zur Gründung des Juniorenbridgeclubs von Hartmut Kondoch.
- Leider sind Artikel über Bridge oft mit wenig Sachkenntnis und in einem negativen Stil verfasst, so dass man sich die Artikel nach Möglichkeit vorher noch mal zur Durchsicht schicken lässt. Das klappt aber oft aus Zeitgründen nicht. Am besten schreibt man den Artikel selbst und reicht ihn bei der Zeitung ein.
- Auf dem Stand beim Seniorentag könnte man eine Pinwand mit Artikeln aufstellen.

4.5 Bericht Resort Finanzen

- Herr Pilgrim legt den [Jahresabschluss 2014](#), sowie den Etat 2015 vor.
 - Die Mitgliederzahlen schrumpfen kontinuierlich jedes Jahr.
 - Die Liga ist etwas teurer geworden, als geplant, da ein externer Turnierleiter eingesetzt werden musste.
 - Insgesamt ergibt sich ein Verlust von 2444€ bei einem im vorgesehenen Etat von -2753€.
 - Der Gesamtkassenbestand beträgt 7693€.
 - 7000€ davon waren Wertpapiere (Bundesobligationen), die im Februar fällig geworden sind und ausgezahlt wurden.
 - 690 € sind auf dem Girokonto.

5. Bericht der Kassenprüfer

- Kassenprüfer sind Frau Lindenthal und Herr Seiffert. Frau Lindenthal ist leider verhindert und lässt sich entschuldigen. Sie hat aber die Kasse zusammen mit Herrn Seiffert geprüft. Die Kasse wird vorbildlich geführt und es gab keinerlei Beanstandungen.
 - Es sollten in Zukunft aber alle Resorts vorher Ihre Kosten besser planen, damit es nicht zu erhöhten Ausgaben kommt, wie es in diesem Jahr geschehen ist.
 - Herr Bausback: Das war im Fall der Hessischen Paarmeisterschaft vorher nicht abzusehen, da die Raummiete überraschend hoch war und somit nicht genügend Einnahmen für Preisgelder übrig geblieben ist. Die Aufstockung der Preisgelder wurde vor Ort spontan von den Anwesenden Vorstandsmitgliedern beschlossen.

6. Entlastung des Vorstands

- Herr Grundstein beantragt die Entlastung des Vorstands.

- Der Vorstand wird einstimmig entlastet (970 Ja-Stimmen).
- Herr Bausback bedankt sich im Namen des gesamten Vorstands für das entgegengebrachte Vertrauen.

7. Wahl des Vorstands

- Frau Gompf erklärt sich bereit, die Wahlleitung zu übernehmen. Eine En-Bloc-Abstimmung ist nicht möglich, da das in der Satzung nicht vorgesehen ist.

7.1 Wahl des Vorsitzenden

- Frau Gompf schlägt Nikolas Bausback als Vorsitzenden vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge.
- Sie schlägt offenen Abstimmung vor, es gibt keine Einwände.
- 970 Ja-Stimmen → Einstimmig wiedergewählt.
- Herr Bausback nimmt die Wahl an.

7.2 Wahl des Resorts Öffentlichkeitsarbeit

- Frau Gompf schlägt Claudia Vechiatto für das Resort Öffentlichkeitsarbeit vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge.
- Sie schlägt offenen Abstimmung vor, es gibt keine Einwände.
- 970 Ja-Stimmen → Einstimmig wiedergewählt
- Frau Vechiatto nimmt die Wahl an.

7.3 Wahl des Resorts Sport/Turnierleiterwesen/Turnierrecht

- Frau Gompf schlägt Michael Pauly für das Resort Sport/Turnierleiterwesen/Turnierrecht vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge.
- Sie schlägt offenen Abstimmung vor, es gibt keine Einwände.
- 970 Ja-Stimmen → Einstimmig wiedergewählt
- Herr Pauly nimmt die Wahl an.

7.4 Wahl des Resorts Finanzen

- Frau Gompf schlägt Kurt Pilgrim für das Resort Finanzen vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge.
- Sie schlägt offenen Abstimmung vor, es gibt keine Einwände.
- 970 Ja-Stimmen → Einstimmig wiedergewählt
- Herr Pilgrim nimmt die Wahl an.

7.5 Wahl des Resorts Unterrichtswesen

- Herr Bausback verliest eine Erklärung von Herrn Polap: Er ist bereit für das Resort Unterrichtswesen zu kandidieren und im Falle seiner Wahl auch zu übernehmen.
 - Es gibt von verschiedenen Seiten Beschwerden über die Amtsführung von Herrn Polap, da er seine Aufgaben teilweise verschleppt und sich nicht allen Mitgliedern gegenüber freundlich verhält. Herr Bausback wird gebeten ein Gespräch mit Herrn Polap zu führen und die Teilnehmer der Versammlung über das Ergebnis zu informieren.
- Frau Gompf schlägt Klaus Polap für das Resort Unterrichtswesen vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge.
- Sie schlägt offene Abstimmung vor, es gibt keine Einwände.

- 858 Ja-Stimmen, 132 Enthaltungen: Herr Polap wird einstimmig bei 132 Enthaltungen wiedergewählt
- Durch seine Einverständniserklärung nimmt Herr Polap die Wahl an.

7.6 Wahl des ständigen Vertreters des Vorsitzenden

- Frau Gompf schlägt Frau Vechiatto wird als ständige Vertreterin des Vorsitzenden vorgeschlagen.
- Es gibt keine Gegenkandidaten.
- 970 Ja-Stimmen → Einstimmig gewählt.
- Frau Vechiatto nimmt die Wahl an.

8. Wahl der Kassenprüfer

- Frau Lindenthal wurde im letzten Jahr gewählt und ist noch ein weiteres Jahr im Amt.
- Herr Bausback schlägt Frau Gompf als Kandidatin vor.
- Es gibt keine Gegenkandidaten.
- 970 Ja-Stimmen → Einstimmig gewählt

9. Satzungsänderung

- Herr Bausback verteilt einen [Ausdruck](#) in dem die vorgesehenen Änderungen markiert sind.
 - Die Änderungen wurden von Herrn Fischer, dem Anwalt des DBV vorgeschlagen. Einige Änderungen sind als obligatorisch markiert.
 - Der DBV hatte den Landesverbänden angeboten, die Satzungen der Landesverbände zu überprüfen und Herr Bausback hat diese Möglichkeit in Anspruch genommen.
- Herr Bausback will die Änderungen im Einzelnen vorstellen. Die Abstimmung soll am Ende nach Möglichkeit en bloc erfolgen. Auf Antrag können die Änderungen aber auch einzeln abgestimmt werden.
- Herr Grundstein: Die Versammlung kann den Vorstand ermächtigen, Änderungen, die das Finanzamt fordert, nachträglich in die Satzung aufzunehmen.
- Frau Gompf: Der BC Dietzenbach hat seine Satzung beim Finanzamt Offenbach eingereicht und darauf hingewiesen, dass noch ein Verfahren anhängig ist. Das Finanzamt hatte einen Satz bemängelt, der geändert wurde. Wenn das Verfahren Bridge als gemeinnützig feststellt, wird das für den BC Dietzenbach vom Finanzamt Offenbach auch anerkannt.
- Herr Pilgrim: Es gibt eine Broschüre vom Hessischen Finanzministerium „Steuerwegweiser für gemeinnützige Vereine“. Dort gibt es einen Anhang: Steuerliche Vorschriften für die Satzung gemeinnütziger Vereine. Das ist nicht viel und enthält die Dinge, auf die das Finanzamt achtet. Der ganze Rest der Satzung ist für das Finanzamt nicht relevant.
- Herr Bausback erläutert die Änderungen im Einzelnen:
 - §2 - Zweck des Vereins
 - Absatz (1)

Alt: „Der Landesbridgeverband Hessen – nachfolgend „Landesbridgeverband“ genannt – ist ein Verband von Bridgevereinen mit Sitz im Bundesland Hessen, die den Bridgesport auf gemeinnütziger Grundlage pflegen und fördern“.

Neu: „Der Landesbridgeverband Hessen – nachfolgend „Landesbridgeverband“ genannt – ist ein Verband von Bridgevereinen mit Sitz im Bundesland Hessen, die den Bridgesport **in der Form des**

Turnierbridge nach den Regeln der WBF (World Bridge Federation) auf gemeinnütziger Grundlage pflegen und fördern.

Der Landesbridgeverband verpflichtet sich, die allgemeinen Verbandsaufgaben des Deutschen Bridgeverbandes in seinem Zuständigkeitsbereich zu erfüllen. Er hat auf die Einhaltung der DBV-Satzung und anderer Rechtsvorschriften des DBV zu achten“

- Absatz (4)
 - Alt: Der Landesbridgeverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel, die dem Landesbridgeverband zufließen, dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitgliedsvereine erhalten keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Mitgliedsvereine auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Landesbridgeverbandes. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Landesbridgeverbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
 - Neu: Der Landesbridgeverband verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel des Landesbridgeverbands dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitgliedsvereine erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Landesbridgeverbandes. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Landesbridgeverbandes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden
- §5 - Rechte der Mitgliedvereine
 - Alt: Die Mitgliedsvereine haben Anspruch auf alle Leistungen, die sich mittelbar und unmittelbar aus dem Satzungswerk des Landesbridgeverbandes ergeben. Sie können verlangen, dass die finanziellen, sachlichen und sonstigen Mittel des Landesbridgeverbands gerecht und zum gleichmäßigen Wohle aller Mitgliedsvereine verwendet werden.
 - Die Mitgliedsvereine haben im Rahmen steuerlicher/gemeinnützigkeitsrechtlicher Vorgaben Anspruch auf alle Leistungen, die sich mittelbar und unmittelbar aus dem Satzungswerk des Landesbridgeverbandes ergeben. Sie können – vorbehaltlich § 2 Abs. 4 - verlangen, dass die finanziellen, sachlichen und sonstigen Mittel des Landesbridgeverbands gerecht und zum gleichmäßigen Wohle aller Mitgliedsvereine verwendet werden.
- §19 - Satzungsänderungen
 - Absatz (29 wird eingefügt:

- Die Satzungsvorgaben des Deutschen Bridge-Verbandes (vgl. § 2 Abs. 1 Satz 3) sind zu beachten.
 - §22 – Alt: Steuerliche Vermögensbildung / Neu: Steuerliche **Vermögensbindung**
 - Alt: Bei Auflösung oder Aufhebung des Landesbridgeverbands oder bei Wegfall seines bisherigen Zwecks ist das Vermögen des Landesbridgeverbands unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden. Die Hauptversammlung beschließt, wer das Vermögen des Landesbridgeverbands erhalten soll und für welchen Zweck es zu verwenden ist. Die Beschlüsse der Hauptversammlung bezüglich der Vermögensverwendung dürfen erst ausgeführt werden, nachdem das zuständige Finanzamt seine Zustimmung erteilt hat.
 - Neu: Bei Auflösung oder Aufhebung des Landesbridgeverbands oder bei Wegfall **steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Landesbridgeverbands an den Deutschen Bridge-Verband e.V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat. Sofern im Zeitpunkt des Vermögensanfalls der Deutsche Bridge-Verband nicht mehr existiert oder selbst nicht steuerbegünstigt ist, fällt das Vermögen des Landesbridgeverbands an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung des Sports.**
 - §23 – Inkrafttreten
 - Neu: Absatz (2)
 - c) Änderung aufgrund Beschluss der Hauptversammlung in Dietzenbach am 1.3.2015
- Herr Grundstein stellt den folgenden Antrag: „Der Vorstand wird bevollmächtigt im Falle von Einwänden der Finanzbehörden gegen die Formulierung der Satzung zum Zwecke der Herbeiführung der Gemeinnützigkeit, die Fassung der Satzung in ihrer Formulierung zu ändern um die Anerkennung herbeizuführen.“
 - Abstimmung: 970 Ja-Stimmen, Einstimmig angenommen.
- Frau Gompf stellt den Antrag, die vorgestellten Änderungen der Satzung anzunehmen
 - Abstimmung: 970 Ja-Stimmen, Einstimmig angenommen.:

10. Beratung über den Etat 2015

- Herr Pilgrim stellt den [Etat 2015](#) vor. Er orientiert sich im Wesentlichen an den Ausgaben des vergangenen Jahres.
- Herr Bausback: Vor einigen Jahren wurde auf der JHV beschlossen, den hohen Kontostand des Landesverbands zu reduzieren. Deshalb wurden die Liga, das Jugendcamp und die hessischen Paarmeisterschaft immer großzügig unterstützt. Mittlerweile sind die finanziellen Reserven soweit verringert, dass man da gegensteuern muss, um nicht in Schwierigkeiten zu kommen. Der Kontostand sollte 5000€ nicht unterschreiten, um auf besondere Situationen reagieren zu können.
 - Die Liga und das Camp sollten aber auf jeden Fall weiter unterstützt werden, bei der hessischen Paarmeisterschaft kann man aber an verschiedenen Stellen sparen.
 - Es sind auch Reisekosten entstanden, da Herr Polap und Frau Lindenthal Herrn Bausback zu einer Beiratssitzung begleitet haben. Das ist nicht der Normalfall und wird in der nächsten Zeit nicht wieder vorkommen

- Der Beitrag für die Liga liegt bei 26€ pro Team und stammt noch aus der Zeit, als die Kämpfe alle privat ausgetragen wurden, und der Liga-Betrieb keine großen Kosten verursacht hat. Inzwischen finden die Kämpfe alle an drei Wochenenden mit Turnierleiter und vorduplizierten Boards statt, so dass die Kosten die Beiträge bei weitem übersteigen. Außerdem sind die Kosten durch den Wegfall der Teams des Landesverbands Rheinland-Pfalz/Saarland weiter angestiegen, da die Fixkosten auf weniger Teams verteilt werden. Ein Team in der Bundesliga kostet beispielsweise 200€. Der Ligabeitrag sollte deswegen erhöht werden, um dieser Situation Rechnung zu tragen.
- Frau Gompf stellt den Antrag, die Gebühr für die Rhein-Main-Teamliga ab 2016 auf 60€ pro Team zu erhöhen.
 - Abstimmung: 970 Ja-Stimmen → Einstimmig angenommen
- Bridgemates: der Frankfurter Turnierbridgeclub und der BC Dietzenbach haben dem LV ihre Bridgemates bisher kostenlos geliehen. In Zukunft wollen sie dafür dem Landesverband eine Rechnung über 3€ pro Bridgemate für die gesamte Saison stellen. Bei 20 Bridgemates sind das 60€ für jeden Club pro Saison.
- Der Mitgliedsbeitrag liegt bei 1,50 € pro Mitglied und Jahr und ist ebenfalls seit langem nicht angepasst worden. Dieser sollte auch angepasst werden. Eine Betragserhöhung steht nicht auf der Tagesordnung und kann deswegen erst im nächsten Jahr beschlossen werden.
- Herr Bausback beantragt die Genehmigung des Etats.
 - Abstimmung: 907 Ja-Stimmen → Einstimmig angenommen.

11. Anträge gemäß §11 Absatz 7

Es sind keine Anträge zur Mitgliederversammlung eingegangen.

12. Verschiedenes

- Frau Gompf: Hände der Liga waren sehr Nord-Süd-lastig (18 von 24 Händen). Darüber gab es zahlreiche Beschwerden. Wie kann es dazu kommen?
 - Herr Bausback: Handgemischt sind die Karten nicht genügend vermischt, deswegen sind die Verteilungen zu flach und die Spieler, sind daran gewöhnt. Eine Mischmaschine macht das nicht. Früher konnten diese noch nicht alle Verteilungen erzeugen, heutzutage ist das aber möglich.
 - Spitzenspieler haben sich darauf schon eingestellt.
 - Herr Bausback nimmt die BOS Software von Jannersten
 - Frau Plein verwendet den Merlin-Handgenerator
 - Herr Wilmes: Man kann sich in Merlin eine Statistik der verwendeten Hände erzeugen lassen.
 - Herr Pauly will das in Zukunft machen
 - Vielleicht kann Frau Plein auch mit BOS mischen, oder Herr Bausback sendet ihr die Dateien der Hände
- Swiss-Pairs auf der Hessischen Paarmeisterschaft?
 - In einem anderen Movement hat man mehr Gegner als beim Swiss Pairs, was bei den Teilnehmern besser ankommt.

- Die hessische Paarmeisterschaft findet in Bad Homburg statt und wird von Frau van Kalker organisiert
 - Wegen des Termins will Herr Bausback Herrn Thamm kontaktieren.
- Senioren-Tag
 - Findet vom 2.-4. Juli in Frankfurt statt und wird von der BAGSO organisiert. Das ist die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen.
 - Es handelt sich um eine öffentliche Messe namens Senova mit viel Publikumsverkehr. Vor 3 Jahren fand sie in Hamburg statt und es waren 20000-30000 Besucher gekommen.
 - Der DBV will dort einen Bridge-Stand anbieten. Dort sollten ehrenamtlich Betreuer aus den Mitgliedsvereinen anwesend sein und Herr Bausback bittet die Anwesenden darum, in ihren Clubs Werbung dafür zu machen. Die Helfer bekommen Fahrtkosten und Spesen erstattet und kostenlosen Eintritt zur Veranstaltung.
- Sofortauskünften
 - Was ist aus den Sofortauskünften, die Herr Bausback im Letzten Jahr angekündigt hat.
 - Die Sache ist nicht ad acta gelegt und der Ausschuss arbeitet noch daran. Die Einführung der neuen Masterpunktordnung war aber wichtiger. Es ist unklar wann sie eingeführt werden, aber sie werden kommen.
- Serienturnier
 - Das Serienturnier in Aschaffenburg ist leider eingeschlafen. Bestimmt war auch das Startgeld von 10€ einigen zu hoch. Aschaffenburg ist auch kein idealer Austragungsort.
 - Herr Bausback: Der Bridgeclub Darmstadt Alert führt ein Turnier mit einem ähnlichen Konzept durch, den „Swinger-Cup“. Das Turnier wird nach der der Ranglistendifferenz, die die Paare erzielen ausgewertet, doch das ist auf den Landesverband leider nicht übertragbar. Dadurch, dass die Ranglistendifferenz entscheidet, können auch schwächere Spieler die Wertung gewinnen. Das Turnier hat einen großen Zulauf und es kommen deutlich mehr Paare, als zu anderen Paar-Turnieren.
 - Hr. Grundstein: Man kann vielleicht eine Art hessisches Ranglisten Turnier einführen.

Herr Bausback bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Kommen und schließt die Sitzung um 17:30h.